

Im Rahmen des Workshops kam es zu einem sehr regen Austausch. Die Teilnehmer:innen brachten Beispiele aus Lehrveranstaltungen ein, die in den beiden vergangenen Semestern Covid-19-bedingt online abgehalten wurden und bei denen der Transfer der früher im Hörsaal eingesetzten Methoden in die virtuelle Welt besonders gut gelungen ist.

Einige davon werden hier im Folgenden angeführt: In Breakout-Sessions sollte dem Gegenüber nur mit Worten das Falten eines Papierfliegers erklärt werden. Anschließend wurde das Ergebnis mit dem eigenen, bereits zuvor gefalteten Papierflieger verglichen. Ein ähnliches Beispiel behandelte das Beschreiben und Zeichnen von elektronischen Schaltplänen.

Da in solchen Online-Settings zur Kommunikation der Studierenden untereinander nur das Mittel der Sprache zur Verfügung steht, bestand unter den Teilnehmer:innen Konsens darüber, dass insbesondere in naturwissenschaftlichen und technischen Fachrichtungen eine gemeinsame sprachliche Basis wichtig ist.

Die obigen Beispiele wurden während des Workshops auch spontan weiterentwickelt. Es wurde etwa vorgeschlagen, das Papierflieger-Beispiel um einen Gamification-Ansatz zu erweitern, wobei nicht der Wettkampf sondern das Erreichen eines gemeinsamen Ziels – nämlich, dass alle Papierflieger gemeinsam kumulativ eine bestimmte Distanz überwinden – im Vordergrund stehen sollte.

Als Alternative zum ausschließlichen Beschreiben und Zeichnen von elektronischen Schaltplänen wurde vorgeschlagen, von den Studierenden bewusst Fehler in die Schaltpläne einfügen zu lassen, die anschließend von den anderen richtiggestellt werden müssen. Eine weitere Variante wäre, die „Kopfstand-Methode“ oder die Verwendung des „Chaos-Generators“, das heißt, Schaltpläne zu erfinden, bei denen alles, was man falsch machen kann, auch falsch dargestellt wird. Die andere Gruppe weist die „Erfinder“ dann auf Teilschaltungen hin, die trotzdem funktionieren.

Die abschließende Frage „Was bleibt nach der Covid-19 Pandemie?“ wurde von den Anwesenden vielfältig beantwortet:

- Erfahrungen der Online-Semester werden in die Entwicklung von Online- / Blended-Learning Studiengängen einfließen;
- Gezielter Einsatz von Präsenzveranstaltungen und viel, viel Online-Lehre;
- Lehr- und Erklär-Videos;
- E-Assessment, wenn sinnvoll;
- Konzeptfragen, statt reiner Wissensüberprüfung;
- Digitale Lehr-Lernformate werden nur von jenen Lehrenden weiter eingesetzt werden, die sich auch dafür interessieren;
- Geringere Fahrtzeiten durch mehr Online-Lehre;
- Das Einfordern kollaborativer Lern-Lehrformate durch die Studierenden.

Abschließend möchten wir uns bei allen Teilnehmer:innen für die aktive Mitgestaltung und den interessanten Austausch bedanken.